

Brünn 29. Jänner 1876

Lehrstuten College!

Ihre freundliche Sendung habe ich richtig erhalten, und sage den verbindlichsten Dank für die beiden Centurien der schönen Mycotheca und noch mehr für Ihre ausgezeichneten, von mir höchst werthvollen Abhandlungen. Wenn ich auf die vielen Punkte ein, gehen wollte, welche mich in dieser lebhaft anregten, so würde sich mein Bedauern statt dem mündlichen, auf den brieflichen Verkehr angewiesen zu sein, bis zum Verdruss steigern. Ueber Einiges möchte ich indessen doch gerne meine Anschauung mittheilen.

Am meisten freut mich die Aufstellung der Gattung Antho, stomella, welche ich für sehr natürlich halte. Wie Sie aus meinen "Beiträgen etc." wohl gesehen haben, hielt ich einige dahin gehörige Formen für Anthostoma. Seither habe ich mich überzeugt, daß dem nicht, so ist, aber, das die Perithezien

überlagernde ~~Stratum~~ stroma,  
ähnliche Stratum ist sehr charak-  
teristisch, und, obgleich diese<sup>3</sup>  
Formen wohl zu den einfa-  
chen Sphaerien gehören, sind  
sie auch abgesehen von den  
Sporen / von den Pleosporaeen:  
Pleospor. Leptosph., Didymosph. (in mei-  
nem Sinne) sehr verschieden. Ich  
habe auch schon das Bedürfnis  
einer neuen Gattung gefühlt  
und diese Arten in letzter  
Zeit mit dem Namen: Mauri-  
nia hin und wieder mitge-  
theilt oder determinirt. Dieser  
Name ist aber nicht publizirt  
und Thier hat die Priorität.  
Zu Anthostomella gehört auch  
Sph. punctulata Rob (mit wel-  
cher vielleicht Sph. phaeosticta  
identisch ist) Sordaria Smilacis  
Auld, palmicola Auld etc.

In engster Verbindung damit  
steht meine Gattung Massariop-  
sis, d. h. sie ist die analoge  
Gattung mit 2zelligen Sporen,  
und enthält somit viele ja  
die meisten Finkel'schen  
Analogie. Sie selbst schon auf-  
merksam machten, ~~da~~ also  
überhaupt die Arten bei welchen  
die Perithezien von einem



Zellenstratum überlagert sind.  
Von dieser Eigenthümlichkeit ex,  
wachst Fückel aber gar nichts,  
sie ist ihm auch ganz entgangen,  
und er meinte, wenn er seine  
*Didymosphaeria* dannach charak-  
terisirt hätte sie neben *Clypeo-*  
*sphaeria* gestellt haben, wach-  
send er sie vielmehr als ver-  
wandt mit seiner *Pleospora*  
betrachtet. Da ich also einen  
ganz anderen Begriff für die  
Gattung aufstelle, bin ich be-  
rechtigt ihn einen anderen  
Namen zu geben. Die Gattung  
*Massaria* ist charakterisirt  
durch: *Perithecia* in parvis,  
*chymate cortici (vel foliorum)*  
*imbricata*, *strato pseudostomae*,  
*bico*, *nonnunquam limbato*,  
*tecta*, *ostiole vix vel haud*  
*perfor.* *sporidia 2 cell. pler.*  
*fusca*. Zu *Didymosphaeria*  
rechne ich alle *Pleospora*-  
od. *Leptosphaeria*-ähnlichen Sphaerien  
mit elliptischen, laenglichen  
etc. 2 zelligen Sporen, was dem  
Fückel'schen Gattungsbegriff  
ungefähr entsprechen wurde  
nur, daß ich auf die Farbe  
der Sporen kein Gewicht lege.

In einer kleinen Abhandlung, wel-  
che ich mir erlaubte Ihnen zu  
übersenden, habe ich eine  
Anzahl *Didymosph.* beschrieben,  
aber damals diese Unterscheidung  
noch nicht gemacht.



Von diesen gehören D. minuta,  
brunneola (D. Galionum fide ist  
dieselbe. Der Name ist aber un-  
passend, ueberdies auf die falsche  
Annahme begründet, daß Sph.  
Galionum Rob. denselbe Pilz wäre)  
albescens (wahrscheinlich = D. epiderm.  
fide) zu Masariopsis, die übrigen  
bleiben bei Didymoph. Masariop.,  
zu subtecta ist dasselbe mit  
Did. acrina. Aber Kuerswald  
hat diesen Pilz schon lange vor-  
her unter dem Namen Amphigaeus  
subtecta im Tauschverein veröffent-  
licht, und ich habe deshalb diesen  
Namen beibehalten. —

Das merkwürdige Verhalten, daß  
bei Didymoph. caviolella veralte,  
ke Sporen von D. Soliolum vor,  
kamen habe ich auch gefunden,  
Niemals aber, unter vielen  
100 Peritheen von D. Soliolum, die ich  
untersuchte fand ich nie zugleich  
ausgebildete Kkelaugen mit zwei  
und vierzelligen Sporen. Einen  
Uebergang sah ich nie, und mir  
bleibt die Sache räthselhaft.

Meine letzte Ausbeute war gering an  
Zahl, doch habe ich bereits für  
Sie herausgelegt, will aber warten  
bis das Tascheken größer wird,  
damit es die Forten des Taus.,  
portet lohnt. Mir thut recht Leid,  
schon schreiben zu müssen, da  
ich mich gerne über Masariop.  
noch aussprechen möchte. Doch  
das fuer ein andermal. Nehmen  
Sie meine besten Gruesse und  
den Ausdruck meiner Dankbarkeit  
freundlich auf. Ihr ergebener  
Ch. v. Nöhl